vinetur

TTB aktualisiert bundesweite Leitlinien zur Definition von Hard Cider

Die Behörde sagt, dass Produkte mit mehr als 8,5 % Alkohol nach Volumen unter andere Alkoholkategorien mit abweichenden Kennzeichnungs- und Steuerregeln fallen

Freitag, 10. Juli 2026

Das Alcohol and Tobacco Tax and Trade Bureau hat die öffentliche Leitlinie dazu aktualisiert, wie Cider nach Bundesrecht definiert und reguliert wird. Darin werden die Standards dargelegt, die bestimmen, wann ein Produkt in den Vereinigten Staaten als Cider oder Hard Cider verkauft werden darf und wann es in eine andere Alkoholkategorie fällt.

Auf seiner Seite mit häufig gestellten Fragen zu Cider sagt die Behörde, dass Cider ein fermentiertes Getränk aus dem Saft von Äpfeln oder Birnen ist. Sie unterscheidet Hard Cider, der Alkohol enthält, von alkoholfreiem Cider. Die Leitlinie stellt außerdem klar, dass ein Hard-Cider-Produkt nach den TTB-Regeln höchstens 8,5 % Alkohol nach Volumen enthalten darf, um als Cider eingestuft zu werden. Produkte oberhalb dieser Schwelle werden anders reguliert, als Wein oder Spirituosen, je nach Alkoholgehalt.

Die Erklärung der Behörde ist wichtig, weil die Einstufung beeinflusst, wie ein Produkt besteuert, gekennzeichnet und vermarktet wird. Für Produzenten, Importeure und Distributoren kann der Unterschied zwischen Cider und einer anderen Alkoholkategorie die Compliance-Pflichten und Geschäftskosten prägen. In einem Getränkemarkt, in dem viele Marken mit Fruchtmischungen, Kohlensäure und zugesetzten Zutaten

experimentieren, können klarere bundesweite Definitionen dazu beitragen, das Risiko von Fehlkennzeichnungen oder anderen regulatorischen Verstößen zu verringern.

TTB sagt, dass Hersteller Kennzeichnungsvorschriften einhalten müssen, zu denen die Angabe des Fruchtgehalts, des Alkoholgehalts und der korrekten Produktbezeichnung gehört, damit Verbraucher nicht in die Irre geführt werden. Die Behörde befasst sich auch damit, wie Produkte mit zugesetzten Zutaten zu behandeln sind und wie Mischungen unter bundesweiter Aufsicht bewertet werden.

Die Leitlinie erläutert zudem Unterschiede im Zusammenhang mit der Kohlensäure. Sie behandelt den Unterschied zwischen sprudelnden und kohlensäurehaltigen Produkten, ein Aspekt, der sowohl die Einstufung als auch die Kennzeichnungsbehandlung beeinflussen kann. Das ist besonders relevant für Cider-Hersteller, deren Produkte stilistisch an Schaumwein oder andere abgefüllte alkoholische Getränke erinnern können, aber nach getrennten Standards reguliert werden.

TTB weist außerdem darauf hin, dass Cider-Hersteller viele der gleichen Pflichten haben wie andere Unternehmen der Alkoholbranche. Dazu gehören Genehmigungen, Aufzeichnungen, Steuerzahlungen, Meldepflichten und die Einhaltung von Werbebeschränkungen. Die Behörde sagt, ihre Informationen sollten Produzenten, Distributoren, Einzelhändlern und Verbrauchern helfen, den bundesweiten Rahmen zu verstehen, der Cider regelt.

Die Klarstellung kommt zu einem Zeitpunkt, an dem Hard Cider innerhalb der breiteren US-Getränkeindustrie ein eigenständiges Segment bleibt. Für viele Verbraucher liegt er gedanklich zwischen Bier, Wein und aromatisierten alkoholischen Getränken, passt aber nach Bundesrecht nicht immer sauber in diese Kategorien. Indem TTB darlegt, wie sich Cider von aromatisierten Malzgetränken unterscheidet, und häufige Fragen zu Rezeptur und Produktionspraktiken beantwortet, erhalten Unternehmen einen detaillierteren Bezugspunkt für Produktentwicklung und Compliance-Prüfung.

Für Getränkeunternehmen kann eine solche Leitlinie praktische Auswirkungen über die rechtliche Definition hinaus haben. Ein Hersteller, der entscheidet, ob er ein neues Getränk auf Apfel- oder Birnenbasis auf den Markt bringt, muss nicht nur Geschmack und Verpackung berücksichtigen, sondern auch, ob die Rezeptur das Produkt innerhalb

der Cider-Kategorie hält. Ist das nicht der Fall, können andere Steuerbehandlung, Genehmigungen oder Kennzeichnungsstandards gelten. Auch Einzelhändler und Großhändler profitieren von einer klareren Einstufung, weil sie beeinflussen kann, wie Produkte im Handel beschrieben werden und wo sie in Portfolios rund um Bier, Wein oder Spirituosen eingeordnet werden.

TTB sagt, die FAQ solle sowohl Branchenmitgliedern als auch der Öffentlichkeit helfen, indem sie Marktpraktiken, Durchsetzungsgrundsätze und Verbraucherschutzstandards im Zusammenhang mit Cider erläutert. Auch wenn das Dokument keine neue Regel schafft, ist es eine wichtige Aussage darüber, wie die Behörde bestehendes Recht und bestehende Vorschriften für eine der spezialisierteren Alkoholkategorien des Landes auslegt.